

JOHANN WOLFGANG



GOETHE

---

**UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGISCHE  
WISSENSCHAFTEN Abt. I**

Wintersemester 2017/18

(16.10.2017 – 09.02.2018)

Abt. I: Vorderasiatische und Klassische Archäologie.....	2
Studiengang Klassische Archäologie.....	3

## **Abt. I:**

# **Vorderasiatische und Klassische Archäologie**

Norbert-Wollheim-Platz 1, Fach 7, 60323 Frankfurt am Main *Telefon:* (069) 798-32313

*Telefax:* (069) 798-32314 *E-mail:* arch.institut@uni-frankfurt.de

### ***Allgemeine Informationen***

#### *Institutsräume*

Norbert-Wollheim-Platz 1 – Querbau 5 (Q5) und Verbindungsbau 5 (V5) im 5. Stock

V5 Räume 5.551 bis 5.557; Q5 Räume 5.511 bis 5.519

Prof. Dr. Anja Klöckner: Raum 5.514, Tel. 069/798 32301

Prof. Dr. Dirk Wicke: Raum 5.555, Tel. 069/798 32317

Sekretariat: Raum 5.553, Tel. 069/798 32313 (Mo-Do 8.30-12.30 Uhr)

#### *Seminarraum 5.501*

*Bibliothek:* Integriert in das Bibliothekszentrum für Geisteswissenschaften (BzG), Q6. Standort der Bücher: Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients 7. Stock,

Klassische Archäologie 6. Stock; Zeitschriften 7. Stock.

Frau Dr. Anastasia Pekridou-Gorecki: Zimmer Q6, 4.615, Tel. 798 32490

Letzte Daten sind im Internet abrufbar: <http://www.univis.uni-frankfurt.de>

<http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/archwiss/vorderklass>

#### *Sprechzeiten*

Prof. Dr. Anja Klöckner n. Vereinb.

Prof. Dr. Dirk Wicke: Do 14-16 Uhr und n. Vereinb.

Apl. Prof. Jochen Fornasier: Mi 14-15 Uhr und n. Vereinb.

Apl. Prof. Dr. Thomas Richter: n. Vereinb.

PD Dr. Axel Filges: Do 14-15 Uhr und n. Vereinb.

Dr. Matthias Recke n. Vereinb.

Dr. Britta Rabe n. Vereinb.

Dr. Andrea Salcuni n. Vereinb.

I m R u h e s t a n d:

Dr. Ursula Mandel: n. Vereinb.

Prof. Dr. Jan-Waalke Meyer: n. Vereinb.

Prof. Dr. Wulf Raeck: n. Vereinb.

### ***Kolloquien***

Neue Archäologische Funde und Forschungen

für Hörer aller FB, Di 18 Uhr c.t., Norbert-Wollheim-Platz 1, Haupteingang (Q3), EG, Raum 311

Termine s. Aushang

Die meist auswärtigen Gäste berichten über neue Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Vorderasiatischen und Klassischen Archäologie. An die Vorträge schließen sich Diskussionen an.

Kolloquium zur Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients:

Do 8-10 Uhr, Raum 5.501, Termine s. Aushang

Es dient der Diskussion ausgewählter Spezialthemen aus dem Arbeitsgebiet der Magistranden und Doktoranden.

Kolloquium für Hauptfachstudierende: Aktuelle archäologische Themen, Neuerscheinungen und laufende Arbeiten

Mo 18-20 Uhr c.t., Raum 5.501, Termine s. Aushang

In dieser Veranstaltung sollen in Arbeit befindliche Forschungen aus dem Kreis der Studierenden, Doktoranden und Mitarbeiter des Instituts, ggf. auch auswärtiger Vortragender, vorgestellt und diskutiert werden. Wenn die Zeit es erlaubt, werden außerdem wichtige Neuerscheinungen aus dem Fach besprochen. Ein thematischer Rahmen hierfür wird in der ersten Sitzung vereinbart.

## Studiengang Klassische Archäologie

### *Vorbemerkungen*

- **Vorlesungen** sind unverzichtbare Instrumente der Orientierung im Fach. Die in ihnen behandelten Themen werden in Zukunft verstärkt bei der Auswahl von Prüfungsstoffen berücksichtigt.
- Der Besuch der Vorträge im Rahmen des **Kolloquiums „Neue archäologische Funde und Forschungen“** sollte für Hauptfachstudierende selbstverständlich sein. Hier besteht oft die Gelegenheit, Themen und Methoden kennenzulernen, die im Rahmen des Studiums nicht oder nur am Rande zur Sprache kommen, und auswärtige Vortragende persönlich kennenzulernen.
- **Bachelorstudiengang:** Mit Ende des Sommersemesters 2011/2012 wird der bisherige modularisierte Magisterstudiengang *Klassische Archäologie* für Studienanfänger eingestellt. An dessen Stelle tritt für Neumatrikulierte der Bachelorstudiengang *Klassische Archäologie*. Das Lehrangebot für die Magisterstudiengänge wird weiterhin aufrechterhalten.
- Seit dem Wintersemester 2015/16 wird der **Masterstudiengang *Klassische Archäologie*** (zweisemestrig) angeboten. Absolventen von Universitäten, die einen sechssemestrigen Bachelorstudiengang anbieten, können die fehlenden 60 CP in einem Jahr an der Goethe-Universität nachholen. Die Bewerbung erfolgt über das online-Master-Portal der Goethe-Universität.

### **Semestereröffnung Klassische Archäologie:**

Lehrende und Studierende der Klassischen Archäologie (,Institutsgruppe‘, stud. Hilfskräfte)

Mi 18. Oktober 2017, 10.15 Uhr, Raum IG 311

Ziel der Veranstaltung ist es, dem Studienanfänger einen ersten Einblick in die Gegebenheiten des Instituts und des Studiums zu geben. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

**Obligatorische Studienberatung möglichst vor Semesterbeginn oder in der ersten Vorlesungswoche:** Alle Studienanfänger müssen zu Beginn des Grundstudiums eine Studienberatung in Anspruch nehmen und sich bescheinigen lassen (bei PD Dr. Axel Filges und – für Nebenfächler – bei Dr. Matthias Recke oder Dr. Andrea Salcuni); das Gleiche gilt zu Beginn des Haupt- oder Master-Studiums.

## B.A.-Studiengang

### **PROPAEDEUTIK**

Prof. Dr. Anja Klöckner / Dr. Matthias Recke / PD Dr. Axel Filges u. a.

#### **Propaedeuticum Archaeologicum I**

Mo 18.15-19.45 Uhr, EG 311 (Beginn: s. Aushang)

*Gemeinsames archäologisches Propaedeuticum **KLA-BA-HF-MI***

Ziel des Propaedeuticums (und des begleitenden Tutoriums, s. dort) ist es, Fragestellungen, Zielsetzungen, Arbeitstechniken und Methoden der archäologischen Wissenschaften, soweit sie am Institut für Archäologische Wissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität vertreten sind, und der Archäometrie kennen zu lernen. In den Veranstaltungen werden demzufolge die folgenden Haupt- und Nebenfachstudiengänge vorgestellt: Archäologie und Kulturgeschichte des Alten Orients; Archäologie und Geschichte der Römischen Provinzen; Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike; Archäometrie; Klassische Archäologie; Vor- und frühgeschichtliche Archäologie (s. Kommentierte Vorlesungsverzeichnisse der Abt. II und III).

Jonathan Lautenschläger / Jakob Salzmann

#### **Tutorium zum „Propaedeuticum Archaeologicum I“**

Mi 8.30-10 oder Fr 14.15-15.45 Raum 5.501 bzw. 5.401 Beginn: s. Aushang

Bitte in die ausliegenden Listen eintragen!

*Gemeinsames archäologisches Propaedeuticum **KLA-BA-HF-MI***

Die das Propaedeuticum Archaeologicum (s. dort) begleitenden Tutorien vertiefen die dort dargestellten Inhalte, geben Anleitungen zu ersten wissenschaftlichen Arbeiten und führen in die fachspezifischen Hilfsmittel ein. Aus diesem Grund wird dringend empfohlen, das Modul in den ersten beiden Semestern zu belegen (Teil I jeweils im Wintersemester, Teil II jeweils im Sommersemester).

## VORLESUNG

apl. Prof. Dr. Jochen Fornasier

### **Antike Plastik in griechischen Heiligtümern**

Mi 10.15-11.45 Uhr, Raum 311 (Beginn: 25.10.2017)

Einführungsmodul: Einführung in die Klassische Archäologie **KLA-BA-HF-M2**

Basismodul: Methodische Grundlagen u. Materialkenntnis II: Formanalyse – Zeitbestimmung **KLA-BA-HF-M4;**  
**KLA-BA-NF-M3**

Aufbaumodul: Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte I: Plastik, Skulptur  
**KLA-BA-HF-M9; KLA-BA-NF-M5**

Der moderne Besucher antiker griechischer Heiligtümer hat mitunter große Mühe, sich die einstige Pracht und Größe dieser sakralen Stätten vorzustellen. Direkt vor Ort spiegelt sich ihre ursprüngliche Bedeutung zumeist nur in architektonischen Überresten schlaglichtartig wider, während die Exponate in den Museen vor allem die ursprünglich hohe Quantität antiker Plastik in Form von großformatigen Votivgaben oder Gestaltungselementen sakraler Gebäude andeuten. In heutiger Zeit räumlich voneinander getrennt präsentiert, bildeten sie in der Antike allerdings eine untrennbare Einheit: überall im Heiligtum verteilt, sah der damalige Besucher Statuen entlang der Wege oder prächtigen Skulpturenschmuck an den Gebäuden, die zu verschiedensten Zeiten und aus den unterschiedlichsten Gründen der Gottheit geweiht worden sind und die eine große thematische und stilistische Vielfalt offenbaren.

Anhand exemplarisch ausgewählter Denkmäler in griechischen Heiligtümern sollen in der Vorlesung zunächst grundlegende entwicklungsgeschichtliche sowie stilkritische Konzepte zur antiken Plastik allgemein thematisiert werden. In einem zweiten Schritt liegt der Fokus dann vor allem auf ihrer Kontextualisierung, indem Theoriemodelle zur Ikonographie und Ikonologie der Objekte analysiert werden, etwa: Hat der Aufstellungs-/Anbringungsort in einem griechischen Heiligtum einen konkreten Einfluss auf die Objektgestaltung? Lassen sich Themenkombinationen für einen spezifischen Verwendungszweck aufzeigen? Und schließlich: In welchem Maß kann die antike Plastik in griechischen Heiligtümern konkrete Ereignisgeschichte in sakraler Umformung spiegeln?

*Literatur zur Einführung:* Grundlegend: Antike Plastik (Reihe, herausgegeben vom Deutschen Archäologischen Institut). Ferner: G. Kokkorou-Alevras – W.-D. Niemeier (Hrsg.), Neue Funde archaischer Plastik aus griechischen Heiligtümern und Nekropolen. Internationales Symposium, Athen, 2.–3. November 2007 (München 2012); V. Brinkmann – R. Wünsche (Hrsg.), Bunte Götter. Die Farbigekeit antiker Skulptur (München 2004); H. Bumke, Statuarische Gruppen in der frühen griechischen Kunst. Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts, Ergänzungsheft 32 (Berlin 2004); W. Martini, Die archaische Plastik der Griechen (Darmstadt 1990); W. Fuchs, Die Skulptur der Griechen (München 1983); W. Fuchs – J. Floren, Griechische Plastik I: Die geometrische und archaische Plastik (München 1987).

## EINFÜHRUNGSKURSE

Dr. Ursula Mandel

### **Einführung in die Klassische Archäologie**

Fr 10-11.30 Uhr, Raum 311 (Beginn: 20.10.2017)

Einführungsmodul **KLA-BA-HF-M2; KLA-BA-NF-M1**

Obligatorische Einführung in das Fach in Gestalt zweier Einführungskurse. Gegenstand des einen Kurses (EK I: Einführung in die Klassische Archäologie) ist das Fach in engerem Sinne; Gegenstand des anderen Kurses (EK II: Einführung in die antike Geschichte und Kulturgeschichte) ist darüber hinaus allgemeines Grundlagenwissen zur griechischen und römischen Kultur, ohne welches ein sinnvolles Studium der Klassischen Archäologie nicht möglich ist. Die in beiden Veranstaltungen vermittelten Kenntnisse werden in Form von Klausuren abgefragt (als Studienleistungen im Laufe des Semesters und als Abschlussprüfungen).

*Literatur:* H. G. Niemeyer, Einführung in die Archäologie<sup>4</sup> (Darmstadt 1995); W. R. Biers, Artifacts and Chronology in Classical Archaeology (London 1992); A. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Darmstadt 2000); U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000); T. Hölscher (Hrsg.), Grundwissen Klassische Archäologie (Darmstadt 2002); speziell Forschungsgeschichte: A. Rumpf, Archäologie I-II (Berlin 1953. 1956); N. Himmelmann, Utopische Vergangenheit. Archäologie und moderne Kultur (Berlin 1976). Einführung in die antike Geschichte: W. Dahlheim, Die Antike (Paderborn u. a. 1994); H.-J. Gehrke – H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike (Stuttgart 2000); D. Stutzinger, Griechen, Etrusker und Römer. Eine Kulturgeschichte der antiken Welt im Spiegel der Sammlungen des Archäologischen Museums Frankfurt (Regensburg 2012).

PD Dr. Axel Filges

**Einführung in die antike Geschichte und Kulturgeschichte**

Fr 12.15-13.45 Uhr, Raum 311 (Beginn: 20.10.2017)

Einführungsmodule *KLA-BA-HF-M2; KLA-BA-NF-M1*

s. EK Einführung in die Klassische Archäologie

Jonathan Lautenschläger / Jakob Salzmann

**Tutorium zum Einführungskurs: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten**

Di 12.15-13.45 Uhr, Mi 16.15-17.45, Raum HZ 14 bzw. IG 5.501

(Beginn: s. Aushang)

**PROSEMINARE**

Dr. Michaela Dirschl Mayer

**Die Lebenswelt der Toten – attische Grabreliefs**

Basismodul: *Methodische Grundlagen u. Materialkenntnis II: Formanalyse – Zeitbestimmung*

*KLA-BA-HF-M4; KLA-BA-NF-M3*

Di 10.15-11.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 24.10.2017)

Eine junge Frau, den Blick gesenkt und in sich gekehrt, in ihrer linken Hand hält sie eine Pyxis – ein rundes Behältnis – aus deren Inhalt sie etwas auszuwählen scheint. Mit ihren weichen Gesichtszügen, ihrer schlichten und gleichzeitig sorgfältig ausgearbeiteten Haartracht und puristischen Gewandung scheint sie für die Ewigkeit gemeißelt. Die „Lebenswelt der Toten“ wird in diesem Proseminar im Focus stehen. An Hand ausgewählter Grabreliefs der klassischen und spätklassischen Zeit sollen stilistische, ikonographische und hermeneutische Fragen formuliert und erläutert werden.

*Einführende Literatur:* H. Diepolder, Die attischen Grabreliefs des 5. und 4. Jahrhunderts v. Chr. (Darmstadt 1965); B. Schmaltz, Griechische Grabreliefs (Darmstadt 1983); J. Bergemann, Demos und Thanatos, Untersuchungen zum Wertsystem der Polis im Spiegel der attischen Grabreliefs des 4. Jahrhunderts v. Chr. und zur Funktion der gleichzeitigen Grabbauten (München 1997); N. Himmelmann, Attische Grabreliefs (Opladen/Wiesbaden 1999)

Demian Lienhard M.A.

**Aurea aetas: Kunst und Architektur im augusteischen Rom**

Do 14.15-15.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 19.10.2017)

Weitere Termine: 9.11., 23.11., ab Dezember wöchentlich

Basismodul: *Methodische Grundlagen u. Materialkenntnis II: Formanalyse – Zeitbestimmung*

*KLA-BA-HF-M4; KLA-BA-NF-M3*

*Simplicitas rudis ante fuit: nunc aurea Roma est / et domiti magnas possidet orbis opes* (Ov. ars 3,114f.: Der Vergangenheit gehören sie an, die Schmucklosigkeit und die Schlichte. Rom ist golden jetzt und in Besitz von der bezähmten Welt großer Reichtümer.)

Zwar mag man Ovid insofern Ungenauigkeit unterstellen, als dass bereits seit dem frühen 2. Jahrhundert v. Chr. enorme Mengen an Kapital aus Kriegsbeute, Grundbesitz und Handel vor allem aus dem östlichen Mittelmeerraum nach Rom und Latium geflossen sind, Rom also schon viel länger „im Besitz der Reichtümer des unterworfenen Erdkreises“ war, doch ist ihm insofern zuzustimmen, als dass sich diese Kapitalakkumulation in erstaunlich geringem Maße in der Hauptstadt bemerkbar gemacht hat: Bis zur Entstehung des Prinzipats unter Augustus hat Rom als geradezu unterentwickelte Stadt zu gelten, die sogar den Vergleich mit italischen Landstädten wie Capua oder sogar Pompeii – ganz zu schweigen von den hellenistischen Metropolen wie Alexandria oder Antiochia – scheuen muss. Mit Augustus und seiner 44 Jahre dauernden Regentschaft (31 v. Chr. – 14 n. Chr.) nun bricht ein Zeitalter an, das in Rom und schließlich auch in Italien einen beispiellosen Transformationsprozess einläutet: Durch umfassende, durch den Kaiser initiierte Bauprogramme wird die Hauptstadt innert weniger Jahrzehnte komplett verändert. Die großen öffentlichen Bauten werden zu Räumen, die eine neue Kunst erfordern, die schließlich auch im privaten Raum und in der Alltagskunst rezipiert wird. Auch in der Literatur entstehen Meilensteine der Poesie, Geschichtsschreibung und Erzählliteratur: Mit Horaz, Vergil, Ovid, Livius, Vitruv erlebt auch die lateinische Literatur seine größte Blüte. Diese umfassenden Umwälzungen in Kunst und Architektur gehen zumeist von Rom aus, zeigen aber alsbald Auswirkungen auf Italien und schließlich auch auf die Provinzen. Im Proseminar wollen wir die wichtigsten Kunstwerke und Baudenkmäler augusteischer Zeit analysieren, um zu einem vertieften Verständnis dieser zentralen Epoche der antiken Kunst-, Literatur- und Architekturgeschichte zu gelangen. Im Vergleich mit älteren und jüngeren Beispielen soll dabei versucht werden, das spezifisch Augusteische der Kunst herauszuarbeiten. Der Fokus der Veranstaltung wird dabei auf der Stadt Rom liegen,

allerdings werden vereinzelte Ausblicke auf Italien und andere Reichsteile nicht fehlen. Ziel der Veranstaltung ist es, dass sich die Teilnehmenden eine umfassende Materialkenntnis aneignen und in der Lage sein werden, augusteische Wandmalerei, Rund- und Reliefplastik sowie Architektur zeitlich einzuordnen. Von den Teilnehmenden werden Referate gehalten, deren Themen in der ersten Sitzung vergeben werden. Darüber hinaus wird während des Semesters die Lektüre einiger Artikel zum Thema erwartet.

*Einführende Literatur:* P. Zanker, Augustus und die Macht der Bilder 4 (München 2003) (zur Anschaffung empfohlen; die Lektüre des Werks bis zum Ende des Semesters wird erwartet); H. Schlange-Schöningh, Augustus (Darmstadt 2005) (Zum weiteren historischen Kontext); P. Schollmeyer, Die Bildhauerkunst während der Regierungszeit des Augustus (40 v. Chr. – 14 n. Chr.), in: P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst IV. Plastik der römischen Kaiserzeit bis zum Tode Kaiser Hadrians (Mainz 2010) 17-46; E. Simon, Augustus. Kunst und Leben in Rom um die Zeitenwende (München 1986)

*Weiterführende Literatur:* D. Boschung, Die Bildnisse des Augustus. Das römische Herrscherbildnis 1,2 (Berlin 1993); D. Boschung, Die Bildnisse der iulisch-claudischen Kaiserfamilie. Ein kritischer Forschungsbericht, JRA 6, 1993, 39-79; A. Carandini, Atlante di Roma antica (Rom 2012); H. Hänlein-Schäfer, Veneratio Augusti. Eine Studie zu den Tempeln des ersten römischen Kaisers (Rom 1985); W. D. Heilmeyer – E. La Rocca – H. G. Martin (Hrsg.), Kaiser Augustus und die verlorene Republik. Eine Ausstellung im Martin-Gropius-Bau, Berlin, 7. Juni-14. August 1988 (Berlin 1988); T. Hölscher, Staatsdenkmal und Publikum: Vom Untergang der Republik bis zur Festigung des Kaisertums in Rom (Konstanz 1984); D. Kienast, Augustus. Prinzeps und Monarch<sup>5</sup> (Darmstadt 2014) (empfohlen wird die 4. oder die 5. Auflage); E. Steinby, Lexicon Topographicum Urbis Romae, Band I-VI (Rom 1993-2000)

## SEMINARE

PD Dr. Axel Filges

### **Abkehr von der „edlen Einfalt und stillen Größe“?**

#### **Standbilder und Reliefs des 4. Jhs. v. Chr.**

Mo 10.15-11.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 23.10.2017)

*Aufbaumodul: Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte I: Plastik – Skulptur*

*KLA-BA-HF-M9; KLA-BA-NF-M5; KLA-MA-HF-M1*

Das Seminar setzt sich mit der griechischen Skulptur und Plastik des 4. Jhs.v. Chr. auseinander, einer Epoche, die oft als Spät- oder Nachklassik bezeichnet wird. Bedeutende Beispiele der Rundskulptur dieser Zeit sind etwa die Eirene mit dem Plutoskind, die Aphrodite von Knidos, der Hermes mit dem Dionysoskind, der Apoxyomenos und viele andere Schöpfungen, die oft mit berühmten Meistern wie Praxiteles oder Lysipp verbunden werden. Kunstwerke der spätclassischen Bildhauerkunst liegen in etlichen Fällen als Originale vor, so dass die erste Hälfte der Sitzungen dem Originalbestand gewidmet ist. Hier werden Bauskulptur, Bronzestatuen und Marmorstandbilder wie auch eine breite Palette unterschiedlicher Reliefgattungen vorgestellt. In der anderen Hälfte der Veranstaltung wird mit römischen Kopien nach Statuenoriginalen der Spätclassik gearbeitet. Dabei sollen motivische, formale und stilistische Abgrenzungen der Skulptur des 4. Jhs. v. Chr. gegenüber der des 5. Jhs. v. Chr. erörtert werden: Welche Themen wurden neu ‚erfunden‘, wie unterscheiden sich die Darstellungsweisen, welche Kriterien können für Datierungen herangezogen werden, wie gestaltet sich der Übergang zum Frühhellenismus – kurz, wie lässt sich eine allgemeine Entwicklung der Skulptur der Spätclassik beschreiben?

Ziele des Seminars sind neben der Einführung in die Methode der Formanalyse (wichtig ist der Aufsatz von Borbein, s.u.) das Erweitern der Denkmälerkenntnis (wir werden uns mit ca. 50 verschiedenen Einzelstatuen bzw. Bauten mit skulpturaler Ausstattung befassen) und das Verständnis der altertumswissenschaftlichen Grundlagen chronologischer Einordnungen (Stilentwicklung) und Meisterzuweisungen (welche charakteristischen Formen und Details können mit Namen verbunden werden?). Als zu erwerbende Schlüsselqualifikationen sind eine Schulung des Sehens, die Verbalisierung visueller Sachverhalte und das Verständnis der Abhängigkeit künstlerischer Darstellungsweisen von historisch-politischen Rahmenbedingungen zu nennen.

Als Studienleistungen sind Einzelkurz- bzw. Kleingruppenreferate vorgesehen. Verbindlich für sämtliche Teilnehmende sind regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit sowie die Abfassung einer Hausarbeit.

*Literatur:* H. K. Süsserott, Griechische Plastik des 4. Jahrhunderts vor Christus (Frankfurt a.M. 1938); L. Alscher, Griechische Plastik III. Nachklassik und Vorhellenismus (Berlin 1956); A. H. Borbein, Die griechische Statue des 4. Jahrhunderts v. Chr. Formanalytische Untersuchungen zur Kunst der Nachklassik, JdI 88, 1973, 43-212; J. Boardman, Greek Sculpture. The Late Classical Period (London 1995) 7-142; L. Todisco, Scultura greca del IV. secolo. Maestri e scuole di statuaria tra classicità ed ellenismo (Mailand 1993).



PD Dr. Axel Filges

## **Porträts, Historienbilder und Mythendarstellungen der Spätantike**

Di 14.15-15.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 24.10.2017)

*Aufbaumodul: Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte I: Plastik – Skulptur*

*KLA-BA-HF-M9; KLA-BA-NF-M5; KLA-MA-HF-M1*

Wurde früher die Epoche der Spätantike als eine Phase des künstlerischen Niedergangs bezeichnet, eröffnen neuere Auseinandersetzungen den Reichtum einer Zeit, in der der Kaiser unangefochten an der Spitze des Staatsapparates steht, das Christentum auch ikonografisch seinen Siegeszug antritt, andererseits aber die pagane Kunst starke und manchmal überraschende Rückbezüge zu früheren Jahrhunderten aufweist. So umstritten die zeitliche Abgrenzung der ‚Spätantike‘ ist, wird hier der Übersichtlichkeit halber die chronologische Klammer auf den Zeitraum des 4. bis 6. Jhs. n. Chr. festgelegt.

In der Veranstaltung sollen spätantike Porträtstatuen mit ihrem typischen strengen Aufbau und oft voluminösen Frisuren genauso analysiert werden wie statuarische heidnische Götterdarstellungen und mythologische Gruppen sowie die wenigen Zeugnisse von fast tagesaktuellen historischen Ereignisschilderungen zumeist in Form von Reliefs. Zu diesen Denkmälern treten Sarkophage mit christlichen, aber auch heidnischen Themen, Tischfüße und Brunnenrahmungen sowie Kleinkunstwerke wie elfenbeinerne Diptychen oder Metallgefäße. Alle diese Objekte weisen figürlichen Dekor aus, der in Einzelsitzungen zu spezifischen Denkmalgattungen beschrieben und bewertet werden soll.

Ziel der Veranstaltung ist der Einblick in die Kunst einer in der Klassischen Archäologie oft übergangenen Zeitepoche, ein Erweitern der Denkmälerkenntnis und das begründbare Nachvollziehen des Zusammenhanges von historisch-politischen Strukturen mit den gleichzeitigen Kunstäußerungen. Die Sitzungen werden mit Referaten als Studienleistungen bestritten, die Prüfungsleistung besteht im Abfassen einer Hausarbeit.

*Literatur:* N. Hannestad, Roman Art and Imperial Policy (Aarhus 1988); M. Bergmann, Chiragan, Aphrodisias, Konstantinopel. Zur mythologischen Skulptur der Spätantike (Wiesbaden 1999); F. A. Bauer (Hrsg.), Statuen in der Spätantike (Wiesbaden 2007); G. Breitner, Simulacra artis pretio metienda. Studien zur Erforschung spätantiker mythologischer Rundplastik (online Diss. Mainz 2008); P. Veyne, Die Kunst der Spätantike (Stuttgart 2009); U. Gehn, Ehrenstatuen in der Spätantike (Wiesbaden 2012); S. Birk, Using Images in Late Antiquity (Oxford 2014); J. Engemann, Römische Kunst in Spätantike und frühem Christentum bis Justinian (Darmstadt 2014); M. Kovacs, Kaiser, Senatoren und Gelehrte. Untersuchungen zum spätantiken, männlichen Privatporträt (Wiesbaden 2014).

## **ÜBUNGEN**

### **ÜBUNGEN GRUNDSTUDIUM**

Ulrike Wolf M.A.

#### **Form und Dekoration – Chronologie und Geografie der griechischen Vasen**

Mi 14.15-15.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 25.10.2017)

*Basismodul: Methodische Grundlagen u. Materialkenntnis II: Formanalyse – Zeitbestimmung*

*KLA-BA-HF-M4; KLA-BA-NF-M3*

Aufgrund ihrer Gestaltungs- und Dekorationsvielfalt faszinieren antike Vasen den antiken als auch den modernen Betrachter in gleichem Maße. Darüber hinaus geben sie Archäologen aufgrund von Form und Material Hinweise auf den Kontext ihrer Benutzung und bieten über zeit- und raumspezifische Gestaltung- und Stilelemente gute Datierungsmöglichkeiten.

Die Übung soll einen Überblick über die Entwicklung der griechischen Vasen von der geometrischen bis zur hellenistischen Zeit geben. Die Teilnehmer lernen Kriterien kennen, die ihnen eine chronologische und geographische Einordnung einzelner Stücke ermöglicht. Nach einer Einführung zum Themenkomplex werden wöchentlich Fallstudien bearbeitet und gemeinsam besprochen.

*Literatur* wird gemeinsam mit den Teilnehmenden am Anfang der Übung zusammengestellt.

Dr. Matthias Recke

#### **Kunst und Kultur der Etrusker**

Do 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 26.10.2017)

*Basismodul: Methodische Grundlagen u. Materialkenntnis II: Formanalyse – Zeitbestimmung*

*KLA-BA-HF-M4; KLA-BA-NF-M3*

Die Ausgrabungen in den etruskischen Städten, Nekropolen und Heiligtümern haben eine Fülle archäologischer Zeugnisse erbracht, die wir in dieser Übung systematisch betrachten und erschließen wollen, um so ein umfassendes Bild von der etruskischen Kultur und ihrer Entwicklung zu gewinnen. Die Architektur der Städte mit ihren Häusern und öffentlichen Bauten, die prachtvoll gestalteten Gräber mit ihren Beigaben sowie die reichen Votivdepots der Heiligtümer sollen an exemplarischen Beispielen gemeinschaftlich erarbeitet und in Kurzreferaten vorgestellt werden. Auf diese Weise wollen wir uns mit der Herkunft und Genese der Etrusker befassen, einen

Überblick über Geschichte, politische und gesellschaftliche Organisation gewinnen sowie die wirtschaftlichen Grundlagen und Handelsbeziehungen ergründen, die sich in den reichen archäologischen Funden widerspiegeln. Es ist geplant, die Übung nicht nur durch antike Originale der Antikensammlung anschaulich begreifbar zu machen, sondern auch mehrere relevante Sonderausstellungen zum Thema im Rahmen einer Kurzexkursion zu besuchen (Details folgen).

*Einführende Literatur:* J. MacIntosh Turfa (Hrsg.), *The Etruscan World* (London 2013); F. Bubenheimer-Erhart, *Die Etrusker* (Mainz 2014); F. S. Knauß – J. Gebauer, *Die Etrusker. Von Villanova bis Rom. Ausstellungskatalog* (München 2015); S. Bell- A. Carpino, *A Companion to the Etruscans* (Chichester 2016)

## ÜBUNGEN HAUPTSTUDIUM

Prof. Dr. Vinzenz Brinkmann

### **Bildwerke der Liebieghaus Skulpturensammlung**

Do 16.15-19.45 Uhr, (Beginn: 23.11.2017)

Ort: Liebieghaus Frankfurt am Main, 7 Termine à 4 Stunden

*Aufbaumodul:* *Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte I: Plastik – Skulptur*

*KLA-BA-HF-M9; KLA-BA-NF-M5*

Die Skulpturensammlung des Liebieghauses beherbergt eine kleine, jedoch sehr facettenreiche Sammlung antiker griechischer und römischer Skulpturen. Die Übung wird vor den Originalen des Liebieghauses Fragen der Entwicklung des Stils, aber vor allem die Aspekte der Bildsprache - somit der Erzählung - analysieren. Darüber hinaus wird die Beschreibung formaler Eigenschaften von antiker griechischer und römischer Skulptur geübt werden.

Demian Lienhard M.A.

### **Ara Pacis Augustae**

Do 16.15-17.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 19.10.2017)

Weitere Termine: 9.11., 23.11., ab Dezember wöchentlich

*Aufbaumodul:* *Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte I: Plastik – Skulptur*

*KLA-BA-HF-M9; KLA-BA-NF-M5*

Als Augustus nach der Befriedung der germanischen Sugambren und der Neuordnung der gallischen Provinzen (16-13 n. Chr.) am 4. Juli 13 v. Chr. nach Rom zurückkehrte, lobte der Senat den Bau eines Altars für den augusteischen Frieden (Pax Augusta) aus. Bereits dreieinhalb Jahre später, am 30. Januar 9 v. Chr., zum Geburtstag seiner Ehefrau Livia, wurde der Altar eingeweiht. Das Monument befindet sich im nördlichen Marsfeld an der Via Flaminia und liegt in unmittelbarer Nähe zum Mau-soleum des Augustus (tumulus Augusti; 32-28 v. Chr.) und zur Sonnenuhr (horologium Augusti). Dieser aus drei Bauten bestehende Komplex, zu dem sich später auch noch das ustrinum Augusti (Brandplatz, an dem Augustus' Leiche verbrannt wurde) gesellt, ist ein Ort außerordentlicher Wichtigkeit für die augusteische Selbstrepräsentation.

Mit der Ara Pacis Augustae, die bereits 1568 entdeckt und teilweise ausgegraben wurde, ist uns ein in vielerlei Hinsicht außerordentliches Monument erhalten geblieben. Aufgrund des herausragenden Reliefschmucks darf der Altar als zentrales Beispiel der augusteischen Staatskunst gelten, das dank der gesicherten Datierung als chronologischer Fixpunkt für die Datierung anderer skulpturaler Monumente von Bedeutung ist.

Im Verlaufe des Semesters wollen wir dieses Monument unter verschiedenen Aspekten beleuchten. Von Sitzung zu Sitzung sind kürzere Artikel zu lesen und vorzubereiten.

*Einführende Literatur:* A. Mlasowsky, *Ara Pacis. Ein Staatsmonument des Augustus auf dem Marsfeld* (Mainz 2010); S. Settis, *Die Ara Pacis*, in: W. D. Heilmeyer – E. La Rocca – H. G. Martin (Hrsg.), *Kaiser Augustus und die verlorene Republik. Eine Ausstellung im Martin-Gropius-Bau, Berlin, 7. Juni-14. August 1988* (Berlin 1988), 400-426; *LTUR I* (1999) 70-74 s.v. Pax Augusta, Ara (M. Torelli)

*Weiterführende Literatur:* G. Caneva, *Il codice botanico di Augusto. Roma, Ara Pacis. Parlare al popolo attraverso le immagini della natura* (Rom 2010); H. Gabelmann, *Römische Kinder in toga praetexta*, *JdI* 100, 1985, 497-541; G. Koeppl, *Die historischen Reliefs der Kaiserzeit IV. Ara Pacis Augustae, Teil 1*, *BJb* 187, 1987, 101-157; G. Koeppl, *Die historischen Reliefs der Kaiserzeit IV. Ara Pacis Augustae, Teil 1*, *BJb* 188, 1988, 97-106; E. Simon, *Ara Pacis Augustae* (Tübingen 1967); E. Simon, *Augustus. Kunst und Leben in Rom um die Zeitenwende* (München 1986), 30-46

Dr. Britta Rabe

### **Erarbeiten eines eLearning-Konzepts für die Vasen der Originalsammlung**

Block Fr 10.15-16.45 Uhr, Originalsammlung und Skulpturensaal IG 7.511,

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12.2017

*Praxismodul:* *KLA-BA-HF-M13*



Kennen Sie sich in unserer Originalsammlung der griechischen Keramik aus? Nein?

Nutzen Sie digitale Medien für das Studium? Ja?

Dann sind Sie in dieser Übung genau richtig: Gestalten Sie in vier Blocksitzungen den Inhalt eines eLearning-Programms für Studierende zu unserer Original-Sammlung. Entscheiden Sie mit, welche Grundlagen und Inhalte über griechische Vasen vermittelt werden sollen und helfen Sie mit Ihrer Expertise, wie Inhalte digital verständlich umgesetzt werden können. Bauen Sie dabei ihr Wissen über griechische Keramik im Allgemeinen aus (Herstellung, Formenkunde, Verwendung) und lernen Sie dabei ausgewählte Gefäße unserer Sammlung kennen. Das fertige eLearning-Programm soll perspektivisch allen Studierenden zum Selbststudium zur Verfügung stehen. In der Übung bestimmen wir den Bedarf und Umfang an zu vermittelnden Informationen zur antiken Keramik (hier ist vor allem Ihr Nicht-Wissen gefragt), überlegen mögliche didaktische digitale Vermittlungskonzepte sowie ein zielgruppengerechtes Design und schreiben schließlich ein „Drehbuch“ mit Anweisungen für den Gestalter/Programmierer.

*Literatur:* CVA Frankfurt (1); CVA Frankfurt (4); P. A. Mountjoy, *The Mycenaean and the Minoan Pottery*. The Johann Wolfgang Goethe University Collections (Wiesbaden 2008).

## KOLLOQUIUM FÜR HAUPTFACHSTUDIERENDE

Prof. Dr. Anja Klöckner

### Aktuelle archäologische Themen, Neuerscheinungen und laufende Arbeiten

Mo 18.15-19.45 Uhr, Raum 5.501 (Termine s. Aushang)

*Kolloquiumsmodul: Präsentationen, Moderation und Kritik* *KLA-BA-HF-M14;*

*KLA-MAG-HF-M13 Kolloquiumsmodul*

In dieser Veranstaltung sollen in Arbeit befindliche Forschungen aus dem Kreis der Studierenden, Doktoranden und Mitarbeiter des Instituts, ggf. auch auswärtiger Vortragender, vorgestellt und diskutiert werden. Wenn die Zeit es erlaubt, werden außerdem wichtige Neuerscheinungen aus dem Fach besprochen. Ein thematischer Rahmen hierfür wird in der ersten Sitzung vereinbart.

## EXKURSION

PD Dr. Axel Filges / Dr. Ursula Mandel

### Einmaliger Besuch Frankfurter Antikenmuseum

Termin s. Aushang

*Museumsmodul I* *KLA-BA-HF-M6, I*

Termin im Jan. oder Feb. 2018, s. Aushang.

Prof. Dr. Anja Klöckner

### Augusta Treverorum – Topographie einer antiken Metropole

Termin: zwischen 10. Und 14. März 2018

*Museumsmodul I + II* *KLA-BA-HF-M6; KLA-BA-HF-M12*

Zulassungsbeschränkt, Anmeldung bei Prof. Klöckner

## Bildbeschaffung für Referate

### Benutzung der Bilddatenbank

- Digitale Bilder stehen über die Instituts-Bilddatenbank ArKuBiD zur Verfügung: <http://archaeologie-bilder.uni-frankfurt.de> Sie bietet die Bildersuche, den Download und die Bestellung von neuen Abbildungen.
- Für die Benutzung ist der Browser Firefox notwendig!
- Vor Benutzung ist eine Anmeldung nötig: Die Registrierung erfolgt auf der Startseite an einem Rechner in der Diathek oder bei einem der Dozenten. Die Freischaltung kann ein bis zwei Tage dauern, dann ist Suche und Download sofort möglich.
- Andere an der Goethe-Universität verfügbare Bilddatenbanken sind PROMETHEUS (freier Zugang im Uni-Netz über die Campuslizenz): <http://prometheus.uni-koeln.de> und ARACHNE (kostenfrei, Registrierung per e-Mail): <http://www.arachne.uni-koeln.de>
- Sollte das gesuchte Bild weder in ArKuBiD noch in den anderen Bilddatenbanken vorhanden sein, kann man es anfertigen lassen: Das entsprechende Buch muss herausgesucht, die Abbildungen im Buch durch eingelegte beschriftete Zettel mit Seitenzahl und Abbildungsnummer gekennzeichnet und ein Zettel mit Namen, Seminar und Referatstermin hinzugelegt werden. Stammt das Buch aus der BzG-Bibliothek, wird es

dort ins Bildstellenregal (Raum 6.621) gelegt. Bei bibliotheksexternen Werken oder UB-Büchern kann es in der Diathek (Raum 5.551) abgegeben werden.

- Die Anfertigung und Einstellung in die Datenbank dauert ca. 2-3 Wochen; danach ist der Download aus ArKuBiD möglich.

#### **Ausleihe von Dias**

- Die Öffnungszeiten der Diathek Raum 5.551 sind dem HiWi-Dienstplan neben der Zimmertür zu entnehmen.
- Die Dias werden gemeinsam mit einer studentischen Hilfskraft ausgesucht.
- Sollten die gewünschten Dias noch nicht vorhanden sind, ist eine rechtzeitige Bestellung und Neuanfertigungen notwendig: schwarz-weiß Dias 2 Wochen vor Referatstermin; Farbdias 3 Wochen.
- Dias können nicht nach Hause ausgeliehen werden, sie verbleiben stets im Institut.
- Dias dürfen nicht mit Punkten beklebt oder gar beschriftet werden.